

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 24

Rubrik: Presse-Kasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Ali.“ Der „Strich“ kommt, riefen sie, wenn er kam und noch weit weg war, so daß er es nicht hören konnte. Denn Ali haute zu. Immer. Er hatte immer gleich eine mächtige Wut . .

Daran dachte jetzt Alois Munk. Aber warum nur? Was hatte er denn mit dem Ali zu tun und mit seinem reichen Mann. Was ging das überhaupt alles die Menschen an? Ali war groß, kräftig, gesund und brachte Geld und gab ihm, Alois, oftmals. Er blickte zur Mutter. Ihm war, als beobachtete sie ihn. Die alte Frau stand am Herd und rührte in einer Pfanne herum. Es roch nach brauner Butter. Alois hustete

„Ich geh' mal zu Krumpkes, Mutter“, sagte er plötzlich und ging rasch aus der Türe.

* * *

4. Kapitel.

Ein neuer Tag. . . .

Hans von Warrendorf stand vor seinem neuen Gemälde. Noch einige Sitzungen, dann würde es fertig sein. Und dann? Er wollte es ausstellen. Eine Gruppe humaner Kunstfreunde hatte sich zusammengeschlossen und beabsichtigte eine Ausstellung von Arbeiten hiesiger Künstler zu veranstalten. Da wollte er sich melden. Das Bild wurde gut. Ein blonder Jüngling mit blassem Gesicht, blauen Augen, stand an einer alten Mauer gelehnt und spielte auf einer Laute. Die roten Lippen waren geöffnet. Die weißen Zähne schimmerten hervor. Er sang.

Fortsetzung folgt.

Presse-Kasse.

Uebertrag v. Nr. 23 Fr. 15.—

Von ungen. sein wollen-

dem Artgenossen Fr. 2.—

Von A. V. in Z. Fr. —.50

Fr. 17.50

Verbands-Nachrichten.

Clublokal „Sicher wie Jold“ Marktgasse 17
1. Stock, Zürich 1.

Club-Abend: Jeden Dienstag.

Die obligatorische Monatsversammlung findet des „Sommer-nächtfestes“ wegen acht Tage später, d. h. am 11. Juli statt.

Die Rechnungs-Revisoren haben einige Tage vorher die statutengemäße Revision und Abnahme der Kasse und des Protokolls vorzunehmen und der Mitglieder-Versammlung Bericht und Antrag zu stellen.

An dieser Versammlung haben nur Aktiv- und Passivmitglieder Zutritt. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Fr. 1.— gebüßt.

In Basel werden sich in nächster Zeit unsere Artgenossen in einer eigenen Sektion unserem Verbands anschließen. Seid uns herzl. willkommen!

Die neuen, revidierten Statuten sind ab 10. Juli erhältlich und können durch unser Postfach bezogen werden.

Alle Anfragen, Gesuche, etc. die den Verband als solchen oder unsere Zeitung „Freundschafts-Banner“ betreffen, haben an das **Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4**, zu erfolgen.

Offerten auf Inserate im „Fr.-Banner“ werden streng diskret behandelt und den Auftraggebern jeweils sofort zugestellt.

Ein Inserat im Raume einer Achtelseite kostet Fr. 5.—, dasselbe einer Viertelseite Fr. 9.—. Wiederholungen genießen 15 bis 20 Prozent Rabatt.

Artgenossen! Berücksichtigt vor allem die Inserenten unseres Blattes!